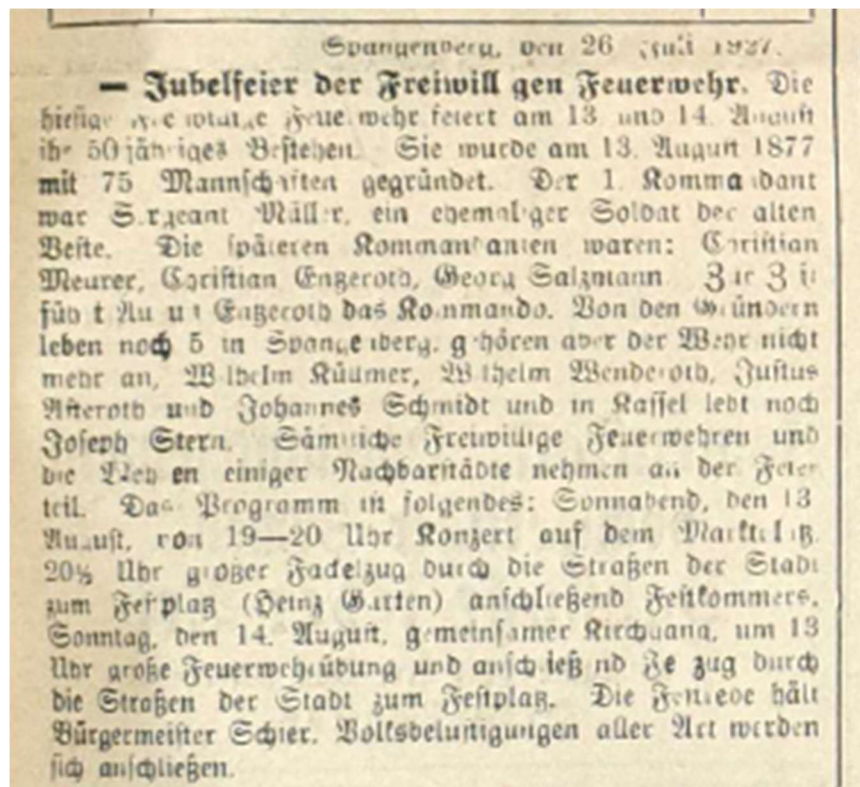


# Zeitungsberichte über das 50jährige Jubiläum ab dem 26. Juli 1927



26.07.1927 Nr. 88



31.07.1927\_Nr. 90

(Die Anzeige enthält einen Fehler – dort ist der **14. Juli** angegeben)



**Freiwillige**  **Feuerwehr**  
**Spangenberg**

Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Spangenberg feiert dieselbe am **13. u. 14. August** ihr

**50jähriges Bestehen**  
mit nachfolgendem Programm.

Sonnabend, den 13. von nachm. 7—8 Uhr Konzert auf dem Marktplatz.  
8 Uhr 30 Fackelzug durch die Straßen der Stadt zum Festplatz.  
Anschließend Festkommers.

Sonntag, den 14. Juli. Morgens 6 Uhr Wecken.  
9 Uhr 30 Allgemeiner Kirchgang.  
Von 11 Uhr 30 bis 12 Uhr Konzert auf dem Marktplatz.  
1 Uhr Uebung.  
2 Uhr 15 Antreten zum Festzug durch die Straßen der Stadt zum Festplatz: daselbst Festrede: Herr Bürgermeister Schier.  
Abdahn Volksbelustigungen aller Art.  
Abends Tanz in verschiedenen Sälen.

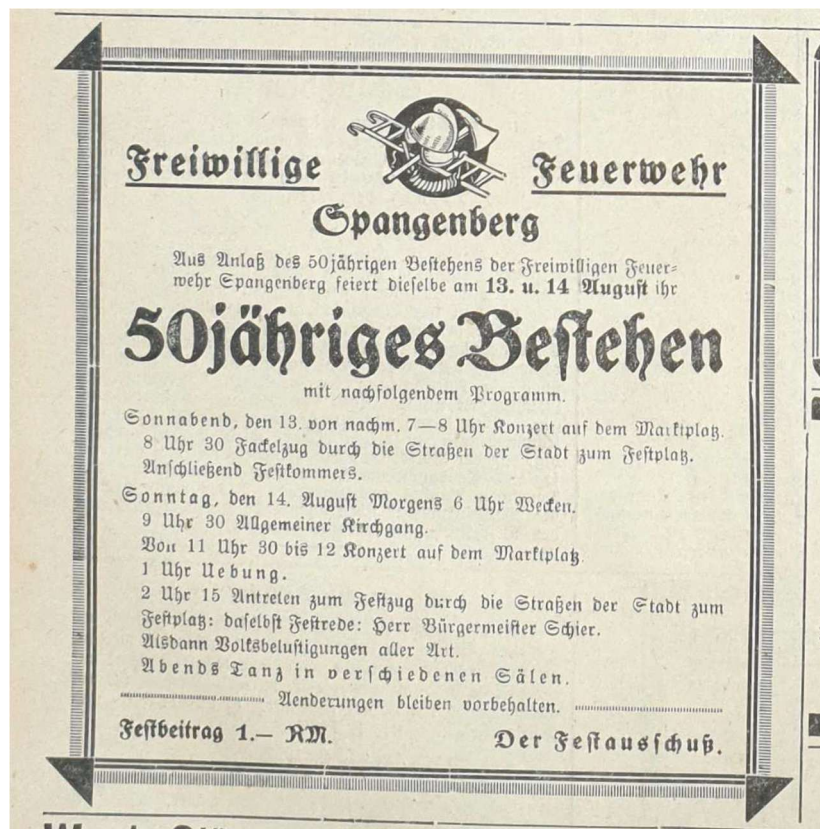
..... Änderungen bleiben vorbehalten. ....


**Der Festausschuß.**

Weitere Anzeigen erschienen

7.8.1927 Nr. 93 und 9.8.1927 Nr. 94 11.8.1927 Nr. 95

mit den richtigen Datum



**Freiwillige**  **Feuerwehr**  
**Spangenberg**

Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Spangenberg feiert dieselbe am **13. u. 14. August** ihr

**50jähriges Bestehen**  
mit nachfolgendem Programm.

Sonnabend, den 13. von nachm. 7—8 Uhr Konzert auf dem Marktplatz.  
8 Uhr 30 Fackelzug durch die Straßen der Stadt zum Festplatz.  
Anschließend Festkommers.

Sonntag, den 14. August Morgens 6 Uhr Wecken.  
9 Uhr 30 Allgemeiner Kirchgang.  
Von 11 Uhr 30 bis 12 Uhr Konzert auf dem Marktplatz.  
1 Uhr Uebung.  
2 Uhr 15 Antreten zum Festzug durch die Straßen der Stadt zum Festplatz: daselbst Festrede: Herr Bürgermeister Schier.  
Abdahn Volksbelustigungen aller Art.  
Abends Tanz in verschiedenen Sälen.

..... Änderungen bleiben vorbehalten. ....

**Festbeitrag 1.— RM.** **Der Festausschuß.**





**Freiwillige Feuerwehr**

Aus Anlaß des  
**50jährigen Bestehen der  
Freiwilligen Feuerwehr**

bittet dieselbe die gesamte Einwohnerschaft  
zur Verschönerung des Festes durch  
**Beflaggung u. Ausschmückung**  
ihrer Häuser beizutragen.

**Der Festausschuß.**

1)  
m)  
tag  
die  
So  
daß  
loß  
spre  
wie  
und  
fein  
pfin

**Jubiläumsfeier.**

Die Freiwillige Feuerwehr feiert Sonnabend und Sonntag ihr 50jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wird die Einwohnerschaft gebeten, der Straßenreinigung besondere Sorgfalt zu widmen und die Häuser zu beflaggen.

Spangenberg, den 10. 8. 27

**Der Bürgermeister,**  
Scher.

**Lagerung von Holz in den Straßen.**

selbst zu haben.

**× Feuerwehr-Fest.** Am kommenden Sonntag, den 14. August feiert die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr 50jähriges Stiftungsfest zu dem sich eine große Anzahl auswärtiger Vereine angemeldet haben. Die Freiwillige Feuerwehr hat zur Vorbereitung bis jetzt ihre ganze Kraft angewandt, um einmal in Spangenberg etwas Neues zeigen zu können. Dieselbe richtet deshalb die herzlichste Bitte an alle Einwohner, ihre Häuser zu beflaggen und sich recht zahlreich an der Feier zu beteiligen. Der Eintrittspreis ist sehr gering gehalten, um einem Jeden die Beteiligung zu ermöglichen. Der Festbeitrag beträgt 1.— Mark, für nur Sonntag-Nachmittags-Besucher 50 Pfennig. Hoffen wir noch, daß die schöne Feier nicht durch ungünstiges Wetter gestört wird.

— **Stubenbrand** In den heißen Abendstunden



# 50 Jahre Freiwillige Feuerwehr

am 13. und 14. August

Heute feiert unsere „Freiwillige Feuerwehr“ ihr goldenes Stiftungsfest. Der 13. August 1877 ist der Tag, an dem vor 50 Jahren 69 biedere Bürger, einer Einladung des damaligen Bürgermeisters Siebold folgend, im Rathaus sich einfanden, um die hohe, sittliche Idee „Gott zur Ehre, dem Nächsten zur Wehr“ in die Tat umzusetzen. Die meisten dieser wackeren Männer sind zur großen Ehre abgerufen, nur fünf sind noch am Leben und verkörpern die Geschichte der Wehr. Vorbereitung für die Aufnahme zu dem neugegründeten Verband war „ein unbefleckter Lebenswandel“. Nach § 17 der Satzungen sollte sich jedes Mitglied in und außer dem Dienst eines ehrenhaften, männlichen Betragens befleißigen, insbesondere im Dienst Nüchternheit, Pünktlichkeit, Ruhe, Ausdauer, Gehorsam, Mut und Besonnenheit zeigen. Mit diesem Paragraphen leistete die Feuerwehrkompanie in den 50 Jahren ihres Bestehens ein gutes Bild Erziehungsarbeit. Zum Vorstand der Kompanie im Gründungsjahr gehörten Sergeant Müller als Hauptmann, Metzgermeister Christian Engeroth als Schriftführer, Wertmeister Johannes Schäfer als Kassierer und Bürgermeister Siebold als Präsident des Ehrengerichts. Nach Beendigung des Weltkrieges kafften auch in der Wehr zahlreiche Lücken und es fehlte vielen Bürgern der Mut und auch der Wille, diese Lücken auszufüllen. Doch Dank der unermüdblichen Hingabe des jetzigen Kommandanten Metzgermeister August Engeroth, der immer wieder an den Gemeinfinn der jungen Leute appellierte, wurde sie wieder aufgebaut, so daß sie jetzt wieder auf der Höhe steht, die sie vor dem Kriege hatte.

Immer ist es in den 50 Jahren ihres Bestehens ihr redliches Bemühen gewesen, die Bewohner von Stadt und Land vor Feuerschäden zu bewahren, und den Grundbesitz hochzuhalten: „Einer für alle, alle für einen“. Möchte die Jubelwehr auch fernerhin der Stadt zum Segen dienen! In diesem Sinne gelten ihr unsere besten Wünsche zu ihrem Feiertag.

Schon im Jahre 1820 war das Feuerlöschwesen der Stadt Spangenberg aufs beste geordnet. Ein bei den städtischen Akten befindliches „Feuer-Reglement der Stadt Spangenberg, entworfen im Frühjahr 1820 von Wilkens, Hedmann, Beder besteht aus sinnvollen 54 Paragraphen. Es beginnt mit den Einleitworten: Nachdem auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Kurfürsten durch das Regierungsschreiben vom 28. Oktober 1819 den Justiz- und Rentereibeamten aufgetragen worden, die Einwohner derjenigen Städte, für welche keine besonderen Feuerordnungen erlassen sind, in folgende 5 Anstalten als 1. die Rettungsgesellschaft, 2. die Löschmannschaft, 3. die Spritzenmannschaft, 4. die Brandwache, 5. die Feuerreiter zu verteilen und hiernach überall das Nötige anzuordnen so haben wir zur Ausrichtung dieses Auftrages folgendes „Feuer-Reglement“ für die hiesige Stadt ent-

worfen. § 47: Vierundzwanzig Schützen von der Spangenberg Schützengilde bilden unter Anführung des Leutnants und dreier Unteroffiziere bei ausbrechendem Feuer die Brandwache.

Auch die Ausrüstung des Feuerlöschwesens muß damals schon der Zeit und den Verhältnissen entsprechend eine gute gewesen sein. Der Bürgermeister Sinning berichtet am 8. November 1830 auf Aufforderung an den Kreisrat zu Melsungen: Die Stadt hat: 1. eine Tragspritze, 2. eine Fahrspritze, 3. u. 4. neue Leitern, acht Hasen unter dem Rathausbogen aufbewahrt, 5. 100 Stk. leberne Feuerreimer mit roter Delfarbe gestrichen und dem städtischen Wappen bemalt, 6. 50 Stk. alte Feuerreimer, 7. ein Rettungswagen, 8. zwei Tragbahnen mit Kästen, 9. zwei Vergleichs ohne Kästen.

Bis zum Jahre 1888 hand auf der Höhe des Schloßberges eine alte, aus den Freiheitskriegen stammende Kanone, die sog. Feuerkanone. Es bestand der Gebrauch, daß bei einem ausgebrochenen Brande in der Stadt oder deren Gemarkung drei Kanonenschüsse von der Bergseite abgefeuert wurden. Am 9. April 1832 wurde dieser Gebrauch zum letztenmale gehandhabt. Es brach an diesem ein umfangreicher Waldbrand im Dörnabach am Junterlopf aus, und der eherne Mund dieses Zeugen aus dem Freiheitskriege erfüllte zum letztenmal seine Pflicht, um dann für immer zu schweigen; denn später wurde das Schießen eingestellt und sobald Feuer vom Schlosse aus bemerkt wurde, wurde ein Sprachrohr den Bewohnern der Stadt heruntergerufen, was deutlich hörbar war. Im Jahre 1888 wurde die alte Kanone leider vom Berge heruntergeholt und für ein paar Silberlinge als Eisen an einen Althändler verkauft; man hatte damals keinen Sinn für Heimatpflege, für Denkmäler aus alter Zeit.

Die Wehr hat bis jetzt keine Kosten und Mühe gescheut, um ihren 50jährigen Jubeltag würdig begehen zu können. Hoffen und wünschen wir, daß das Fest von sommerlichem Wetter begünstigt wird und die gesamte Spangenberg Bürgergesellschaft an demselben teilnimmt, um dadurch zu dokumentieren daß sie sich mit ihrer Feuerwehr eins fühlt. Wir wünschen dem Fest den besten Verlauf. Unser Heimatdichter Adam Siebert hat aus Anlaß dieses Festes einen Prolog verfaßt, den wir hiermit zur Kenntnis der Öffentlichkeit bringen:

**„Hoch kling' das Lied vom braven Mann!“**  
Zur 50jährigen Jubelfeier der freiwilligen Feuerwehr zu Spangenberg.

Hoch kling' das Lied vom braven Mann!  
In fernem Landen; —  
Doch auch ein Lied schall himmelan,  
Zum Lob der Feuerwehr!  
Die Wehr, die mit dem Element  
Am Kampfe kennt kein Wanken,

Wenn es begierig niederbrennt  
Die ihm gefekten Schranken.

Ein Lied der Wehr, dem braven Mann,  
Die jenem, soll ertönen,  
Der Menschengut dem Hüllenbann,  
Selbstopfernd, will entzünden.

Mit heldenhaften Todesmut  
Geh'n sie dem Brand zu Leide,  
Denn's Rettung gilt aus Feuersglut  
Verdrohtem Kind und Weide.

Kennt Ihr das Bild, so rein und hehr,  
Der Leiter, aus der Kammer,  
Sieht dort ein Held der Feuerwehr,  
Im Arm ein Kind, voll Jammer?

Die Flammen fraßen schon am Baum,  
In dem es lag gebettet,  
Da hat es — möglich war es kaum —  
Der Braue noch gerettet!

Sich selbst verlegend und voll Mut,  
Drang er durch Rauch und Flammen,  
Zu retten dieses edle Gut  
Aus tödlichem Verdammen. —

Ist das nicht auch ein braver Mann,  
Dem hohe Lieder dühren —  
Und den, zu preisen Jedermann,  
Die Seiten müßte rühren? —

Zu Gottes Ehr' — zur Nächsten Wehr!

Ist Feuerweh'r Barock,  
Mit der sie mit dem Flammenmeer  
Kämpft, zu der Menschheit Wohlfahrt,  
Und darum laßt sie Glockenklang,  
Nur auch ein Loblied singen,  
Daß es als Dank- und Heiligung  
Der Feuerwehr mag klingen!

Dazu du Spangenberg's Kind,  
Ihr Männer und ihr Frauen,  
Holt heut hervor aus Schrank und Spind  
Das Festkleid und Vertrauen!

Und dann um eure Jubelwehr  
Macht Ihr euch innig scharen!  
Nachdem sie euch beschützt, nunmehr,  
Gedult, seit fünfzig Jahren!

Woh, Städtchen Du, schon Jahr um Jahr  
Großfeuerfrei geblieben,  
Verdankst du solches, offenbar,  
Nicht Gott, der Wehrschafft Lieben!

Ihr Wehrer, Ihr edle Tat  
Und Menschlichkeit Gefallen! —  
Doch einem Unglückstamerad  
Gedenkt heut auch im Stillen!

Dem Ledereimer zum Hydrant,  
Wom Leuch zur Auto-Sorger,  
Geht Jubelweh'r geschichtlich Band,  
Als goldne Ehren-Like!

Denn, ihr vom Liebendähleins Tag,  
Kommt, laßt sie und begrüßen  
Und legt zum hohen Jubeltag  
Den Glückwunsch ihr zu Füßen!

Und Männern, die vor 50 Jahr  
Die Feuerwehr gegründet,  
Als denen, um das Silberhaar,  
Den Vorreiter heute winket!

Dann kimmert in den Ruf mit ein,  
Von Söldern, Wall und Türmen;  
Heil, Spangenberg's Wehr-Verein!  
Gott möge dich beschirmen.

## Zum Feuerwehrfest Fahnen heraus!

### Turn- Verein

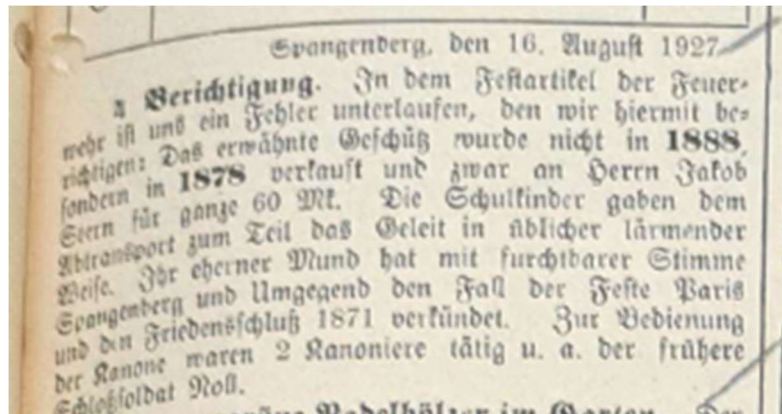
„Froher

Mut“

Zur Teilnahme am Fackelzug am Sonnabend  
n. am Sonntag z. Kirchgang n. Festzug anlässlich der  
50Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr  
versammeln sich die Mitglieder ¼ Stunde vor Abmarsch  
der Züge im Vereinslokal. Regste Teilnahme ist Pflicht.  
Der Vorstand,



16.8.1927 Nr. 97







## Aus der Heimat



Spangenberg, den 23. August 1927

— **Feuerwehrfest.** Im Interesse der Freiwilligen Feuerwehr hatten wir es auf Grund der an diesem Tage vorgekommenen Unliebsamkeiten unterlassen, einen Bericht über die Jubelfeier zu bringen. Da uns diese gutgemeinte Rücksichtnahme verargt wird, erstatten wir den Bericht nachträglich: Die Vorbereitungen zu dem Jubeltage waren durch den Festausschuß unter Leitung des Hauptmanns der Freiwilligen Feuerwehr Herrn Metzgermeister August Engeroth und des Feldwekels der Wehr Herrn Schmuckmeister August Salzmann in glänzender Weise getroffen. Nach dem imposanten Fackelzug am Sonnabend abend, der sich durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz bewegte, fand im Heinzschen Saale eine Festkomers statt. Der Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr, Herr August Engeroth, begrüßte die zahlreich erschienenen Festteilnehmer, insbesondere aber die noch lebenden und bei der Feier anwesenden 4 Mitbegründer der Spangenberg Wehr Wih. Kullmer, Wih. Wenderoth, Justus Akeroth und Johannes Schmidt und schilderte in kurzen Worten den Werdegang der Wehr vom Anfang bis zum heutigen Tage. Danach wechselten Musikstücke seitens der Kapelle Hohl, Gesangsvorträge des Männergesangsvereins „Liedertafel“ und der Gesangsabteilung des Arbeiterturnvereins „Jahn“, Turnvorführungen der Turnvereine „Großer Mut“ und „Jahn“, humoristische Vorträge von Herrn Bruno Heise und dergl. mehr miteinander ab. Herr Bürgermeister Schier sprach die Glückwünsche der Stadt aus und feierte die Wehr als „Tochter der Stadt“. Mit einem unfreundlichen Gesicht begrüßte der Himmel den am Sonntag morgen veranstalteten Weckruf. Um 9 Uhr trat dann die Wehr zu einem gemeinsamen Kirchgang an, bei dem Herr Pfarrer Schönewald die Festrede hielt. Durch den Gesang des Gemischten Chores „Liederkranzchen“ wurde der Gottesdienst verschönt. Gegen 1¼ Uhr erscholl Alarm und die Wehr zeigte auf dem Kirchplatz eine äußerst interessante Übung, der von Allen uneingeschränktes Lob

gezollt wurde. Sodann wurde zum Festzug angetreten, an dem sich außer den Spangenbergern Vereinen noch die geladenen Wehren der Kreise Melsungen und Felsberg, in besonders stattlicher Zahl Gunklingen, Rörl, Röhrenfurt, Altmorschen, Neumorschen, Bieffe, Otterbeisheim, Grebenstein und Eichwege beteiligten. Pünktlich um 2 Uhr nachmittags zog der große städtische Zug durch die Straßen der Stadt zum Festplatz. Die 4 lebenden Mitbegründer wurden im Auto gefahren. Im Festzug wurde die alte Spritze laubumkränzt mitgeführt. Auf dem Festplatz hielt Herr Bürgermeister Schier die Festrede. Nach Begrüßung der Festgäste, insbesondere der Ehrengäste sprach er eindringlich über die Tugenden eines rechten Feuerwehrmannes und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Nach Abingen des Deutschlandliedes überbrachte im Auftrage des Landrats Kreisdeputierter Stein die Glückwünsche der Kreisverwaltung und Kreisbrandmeister Krüger die der Freiwilligen Wehren des Kreises. Im Auftrage der Hessischen Brandversicherungsanstalt überreichte er eine Urkunde als Anerkennung für die geleisteten Dienste in den verflossenen 50 Jahren. Dann trat die Festkrone in Aktion. Mit dem Verlauf der Feier im Allgemeinen kann die Spangenberg Jubelwehr zufrieden sein, zumal sich ganz Spangenberg geschlossen an derselben beteiligte.

— **Feuerwehrfest.** In Ergänzung des Berichtes über das Feuerwehrfest am 13. und 14. 8. 27 sei folgendes mitgeteilt: Aus Anlaß der Jubelfeier legte die Freiwillige Feuerwehr Spangenberg am Sonntag, den 14. 8. auf dem Grabe des Gärtnereibesizers Georg Pasche, der als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr bei einer Übung am 10. 10. 24 tödlich verunglückte, auf dem hiesigen Friedhof einen Kranz nieder. Der Bürgermeister erwähnte in seiner Festrede diesen Vorgang mit der Aufforderung an die Festgenossen, zu Ehren des Verstorbenen die Kopfbedeckung abzunehmen und einen Augenblick dem stillen Gedenken des braven Kameraden zu weihen. So wurde inmitten der Festfreude dem Feuerwehrmann, der sich im Dienste der Öffentlichkeit geopfert, eine würdige Ehrung zu teil.